

## **Antwort der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 18/2148 –**

### **Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: zweites Quartal 2014)**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei, bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbrieftes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der EU zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom 12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26) vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 16. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346) vom 26. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 20. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 25. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 2. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 30. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453), vom 22. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84), vom 24. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/469) und vom 16. April 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1189).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 10. Mai 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13487), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552), vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154), vom 27. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/676) und vom 5. Mai 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1321) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf Grundlage von § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und -beamte derzeit beteiligt?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UNMIK	EUMM GEO	UNMIL	UNMISS	UNAMID	EUPOL COPPS	EUBAM MD/UA	EUPOL AFG	EULEX	EUCAP Nestor	MINUSMA	EUBAM Libyen
Bundespolizei	0	0	0	0	0	0	3	5	25	0	1	1
BKA	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Zoll	0	0	0	0	0	0	5	0	1	0	0	0
Länderpolizeien	0	5	5	7	0	2	0	20	52	3	4	0
Gesamt	0	5	5	7	0	2	8	26	78	3	5	2

Stand 20. Juli 2014

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

UNMIL, Liberia	Monrovia (5)
UNMISS, Süd Sudan	Juba, Torit, Rumbek, Aweil (7)
MINUSMA, Mali	Bamako, Mopti (5)
UNAMID, Darfur	keine deutschen PVB im Missionsgebiet
UNMIK, Kosovo	keine deutschen PVB im Missionsgebiet
EULEX, Kosovo	Gesamt Kosovo (78)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul, Mazar-e Sharif (26)
EUMM, Georgien	Tiflis, Gori, Mtskheta, Zugdidi (5)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (3)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa, Besarabeasca, Kotovsk, Chişinău, Kurchuhan (8)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Libyen	Tripolis (2)

Stand: 20. Juli 2014

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamtinnen und Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatgebers (VN/EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Missionen derzeit?

Mission	derzeitige Gesamtstärke Polizei/Zoll
UNMIL, Liberia	1 570
UNMISS, Südsudan	1 002
UNAMID, Sudan	3 578
MINUSMA, Mali	954
UNMIK, Kosovo	6
EULEX, Kosovo	940
EUPOL AFG, Afghanistan	285
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	100
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	58
EUMM, Georgien	175
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	90
EUBAM Libyen	In Tripolis: 12

Stand: 22. Juli 2014

d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind im zweiten Quartal 2014 neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum ist keine neue internationale Friedensmission mit deutscher Beteiligung hinzugekommen.

Die Mission EUCAP NESTOR hat mit der Mandatsverlängerung auch eine geografische Verlagerung ihres Schwerpunktes erfahren, der nun auf Somalia, Dschibuti, den Seychellen und Tansania liegt (Beschluss des Rates der EU vom 22. Juli 2014).

e) Wann werden die Missionen voraussichtlich beendet sein?

Mission	derzeitiges Mandatsende
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	30. September 2014
UNMISS, Südsudan	30. November 2014
UNAMID, Sudan	31. August 2014
MINUSMA, Mali	30. Juni 2015
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2016
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	1. Dezember 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2016
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2015
EUMM, Georgien	15. Dezember 2015
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	12. Dezember 2016
EUBAM Libyen	21. Mai 2015

- f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen/Einsätzen nennen)?

Aktuell sind keine Veränderungen hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung geplant.

2. An welchen Einsätzen auf Grundlage von § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne nachfolgend aufgeführter Fragen) waren deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im zweiten Quartal 2014 bzw. sind sie weiterhin beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum BKA aufgliedern)?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (im Folgenden GPPT) Afghanistan

Stand: 20. Juli 2014

Gesamt: 107 Beamte und Beamtinnen, davon 54 Bund (BKA/BPOL) und 53 Länder

Projekt Saudi-Arabien:

Im zweiten Quartal 2014 waren insgesamt acht Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

GPPT Afghanistan

Ort	Verwendung	Anzahl
Kabul	Sicherheit/Administration	36
	Akademie	8
	Flughafen	7
	IPCB-S	3
	NTMA	6
Mazar-e Sharif	Sicherheit/Administration	20
	Mentoring PTC	11
	Flughafen	5
	Transition	11

Stand: 20. Juli 2014

Saudi-Arabien (gesamtes zweites Quartal 2014)

Ort	Verwendung	Anzahl
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	4
Dammam	Trainingsexperten	2

Stand: 20. Juli 2014

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Einsätze derzeit?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT)

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 22. Juli 2014)

Derzeit sind fünf Beamte der Bundespolizei im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind im zweiten Quartal 2014 neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem bei Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 BPolG hinzugekommen. Auf die Antwort zu Frage 1d wird verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und -beamte im zweiten Quartal 2014 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Am 24. Mai 2014 verübte die islamistische Terrororganisation al-Shabaab einen Selbstmordanschlag in Dschibuti, bei dem u. a. auch drei deutsche, durch das Auswärtige Amt sekundierte zivile Experten der EU-Mission EUCAP Nestor, zum Teil schwer verletzt wurden. Deutsche Polizistinnen und Polizisten waren von dem Anschlag nicht betroffen.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

Politische Lage

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts verzeichneten zuletzt keine Veränderungen. Der Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung erweist sich weiterhin als schwierig. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der Ukraine wurden die Kontrollen an der ukrainischen Grenze im März 2014 verschärft. Die Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt.

EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberaterenteam (Afghanistan)

Innerhalb des zivilen Wiederaufbaus Afghanistans messen die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professio-

nalisation der Polizei eine zentrale Bedeutung zu. Ziel ist es, die Sicherheitsverantwortung im Land an funktionierende afghanische Institutionen zu übertragen (Transition). Mit der Verkündung der fünften und letzten Tranche der Transition am 18. Juni 2013 durch den afghanischen Staatspräsidenten ist dieser Prozess nun im gesamten Land eingeleitet. Bis Ende 2014 werden die afghanischen Sicherheitskräfte allein die Verantwortung für die Sicherheit im Land übernehmen. Bis dahin können sie in ausgewählten Bereichen (z. B. Nachrichtengewinnung, Lufttransport, Luftnahunterstützung, medizinische Hilfe) noch auf die Unterstützung der Internationalen Unterstützungstruppen (ISAF – International Security Assistance Force) zählen.

Die aktuelle Stärke der ANSF (Afghan National Security Forces) beträgt mehr als 350 000 Soldaten und Polizisten. Ihr quantitativer Aufbau wurde 2013 fast abgeschlossen. Der Aufbau der Sicherheitskräfte verläuft damit weiter nach Plan.

Die afghanischen Streitkräfte haben im Jahr 2013 zum ersten Mal ihren eigenen Operationsplan erstellt, den sie nun erfolgreich ausführen. Dieser Erfolg manifestiert sich auch darin, dass die RFK (regierungsfeindlichen Kräfte) ihre mutmaßlichen operativen Ziele in Afghanistan insgesamt nicht erreichen konnten. Die ANSF wirken in der gesamten Fläche, konzentrieren sich jedoch auf die urbanen Zentren und auf den Raum entlang der bedeutsamen Hauptverkehrsachsen.

Im Zusammenhang mit der Wahl in Afghanistan am 5. April 2014 überzeugten die ANSF durch ihre Leistungsfähigkeit. Regierungsfeindliche Kräfte waren nicht in der Lage, die Vorbereitung und die Durchführung der Wahl signifikant zu stören.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberaterteam (GPPT) unterstützen die notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Nennenswerte Geländegewinne für die regierungsfeindlichen Kräfte gibt es derzeit nicht. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RFK und den ANSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen. In der Mehrzahl der Nordprovinzen herrscht eine überwiegend oder zumindest ausreichend kontrollierbare Sicherheitslage.

In der Phase vor der Wahl in Afghanistan wie auch an den Wahltagen (5. April und 14. Juni 2014) haben die ANSF beeindruckende Leistungen gezeigt. Störversuche der RFK wurden meist schnell beendet und hatten kaum Auswirkungen auf den Wahlablauf.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANSF trotz einzelner medienwirksamer Anschläge unverändert mindestens überwiegend kontrollierbar. ANSF und die afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, die Mehrzahl der geplanten Anschläge zu verhindern. Wirtschaftlich boomt Kabul mit einer für afghanische Verhältnisse sehr guten Infrastruktur und Wirtschaft. Die RFK haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren.

#### UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil, allerdings bleibt die Lage im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes trotz der am 19. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten Politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und den Fortschritten bei ihrer Umsetzung angespannt.

Im Nachgang zu den Parlamentswahlen am 8. Juni 2014 ist ein innenpolitischer Streit über die anstehende Regierungsbildung entbrannt, der derzeit im Rahmen der verfassungsmäßigen Zuständigkeiten ausgetragen wird. Nach Lesart der die bisherige Regierung unter PM Thaci führenden PDK steht der Versuch, eine Regierungskoalition zu schmieden, ausschließlich der aus den Wahlen als stärkste Partei hervorgegangenen Partei (in diesem Fall: der PDK) zu. Gemäß einer Entscheidung des Verfassungsgerichts kommt der Präsidentin bei der Nominierung des Kandidaten für das Amt des Premierministers (und insbes. bei der Frage, welcher Kandidat als zweiter benannt würde, wenn der Erstkandidat nicht gewählt würde) eine entscheidende Rolle zu. Es wird erwartet, dass die Präsidentin in Kürze einen PM-Kandidaten benennt.

Die Gespräche im hochrangigen Dialog zwischen Serbien und Kosovo unter Vermittlung der Hohen Vertreterin Lady Catherine Ashton gehen auf Arbeitsebene weiter. Es ist bislang nicht absehbar, ob ein Treffen auf Chefebene möglich ist, bevor die Regierungsbildung in Kosovo abgeschlossen ist.

#### UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hat sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert.

Das Mandat von UNMIL wurde im September 2013 um ein Jahr bis Ende September 2014 verlängert. Dabei soll die militärische Komponente reduziert werden (Verringerung bis Juli 2015 auf eine Gesamtpersonalstärke von 3 750). Die Personalobergrenze der polizeilichen Komponente wurde auf 1 795 Personen festgelegt. Die Frage einer weiteren Verlängerung des Mandats von UNMIL wird nach dem nächsten Bericht des VN-Generalsekretärs, der für den 15. August 2014 erwartet wird, im VN-Sicherheitsrat behandelt.

UNMIL führt auch die Planung der Übertragung der Sicherheitsverantwortung auf nationale Kräfte durch. Die „Liberian National Police“ (LNP) plant bis zum Abzug von UNMIL einen Aufwuchs der Polizeikräfte auf 8 000 Personen.

#### UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen sollte.

Von Mitte Dezember 2013 bis Anfang Mai 2014 kam es in Südsudan zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen Präsident Salva Kiir und dem ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar. Wichtige politische Führungspersonlichkeiten wurden verhaftet und u. a. des Hochverrats bezichtigt. Die Kämpfe breiteten sich von der Hauptstadt in weitere Landesteile aus, v. a. nach Jonglei und die nördlichen Ölregionen Unity und Upper Nile. Die Vereinten Nationen gehen von Tausenden Toten aus. Über 1 Million Menschen sind auf der Flucht, davon haben knapp 100 000 in Lagern von UNMISS Schutz gesucht. Friedensverhandlungen wurden unter dem Schirm der IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in Addis Abeba aufgenommen, verlaufen aber schleppend. Ein erster Waffenstillstand konnte von Vermittlern aus Äthiopien, Kenia und Sudan am 23. Januar 2014 erreicht werden, wurde jedoch kurz darauf wieder gebrochen. Am 9. Mai 2014 konnte das Waffenstillstandsabkommen erneuert werden. Am 10. Juni 2014 wurde von den Streitparteien die Bildung einer Übergangsregierung der nationalen Einheit binnen zwei Monaten sowie ein Dialogprozess zu grundlegenden politischen Reformen im Südsudan vereinbart.

Am 24. Dezember 2013 hatte der VN-Sicherheitsrat eine temporäre Aufstockung der VN-Mission UNMISS durch Kräfte aus anderen Friedensmissionen um 5 500 Soldatinnen und Soldaten auf 12 500 Soldatinnen und Soldaten und um 423 auf 1 323 Polizistinnen und Polizisten beschlossen. Die Mission EUAVSEC wurde am 17. Januar 2014 beendet. Am 27. Mai 2014 hat der VN-Sicherheitsrat eine neue Resolution für die Friedensmission der Vereinten Nationen im Südsudan (UNMISS) beschlossen, mit der eine neue Prioritätensetzung innerhalb des Mandats für UNMISS vorgenommen wurde. Die derzeitigen Prioritäten des Mandats von UNMISS liegen auf: (1) Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Bevölkerung in den Flüchtlingslagern, (2) Sicherstellung der humanitären Hilfe, (3) Beobachtung der Menschenrechtslage und (4) Unterstützung des IGAD-Verhandlungsprozesses sowie die Sicherung der Waffenstillstandsbeobachter der Regionalorganisation IGAD. Die Aufgaben des Staatsaufbaus, die einen Großteil des ursprünglichen Mandats umfassten, sind weitgehend entfallen. Zudem werden Kontingente der Regionalorganisation IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in die UNMISS-Struktur eingliedert. Die am 24. Dezember 2013 beschlossene temporäre Aufstockung von UNMISS wird verstetigt. Das Mandat der Mission wurde bis zum 30. November 2014 verlängert.

#### UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen „Liberation and Justice Movement“ (LJM) geht dennoch voran. Die Rebellengruppen „Sudan Liberation Army“ (SLA) und „Justice and Equality Movement“ (JEM) verweigerten sich nach wie vor einer Teilnahme an den Friedensgesprächen und haben sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen. Teile des „Justice and Equality Movement“ (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten. Auch 2014 kam es wieder zu Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen sowie zu blutigen Stammesauseinandersetzungen um Land und Bodenschätze. Sie erschweren weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur. Kriminalität und ethnische Auseinandersetzungen zwischen Stämmen haben auch in der ersten Jahreshälfte 2014 zahlreiche Todesopfer gefordert. Es hat wiederholt Überfälle auf UNAMID-Truppen gegeben. Der Leiter der Mission, Mohamed Ibn Chambas, hat die nach wie vor friedensunwilligen Rebellenführer zu Vermittlungsgesprächen in Kampala, Uganda, und Arusha, Tansania, getroffen – jedoch ohne greifbares Ergebnis. Eine Annäherung zwischen der Sudan Revolutionary Front und der Regierung in Khartum konnte auch bei den Friedensgesprächen in Addis Abeba im Mai und Juni 2014 nicht erreicht werden.

Der VN-Sicherheitsrat hat am 30. Juli 2013 mit Resolution 2113 (2013) das Mandat von UNAMID für weitere 13 Monate bis zum 31. August 2014 verlängert.

#### EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Die im Juli 2013 auf Initiative von US SoS John Kerry begonnenen Friedensgespräche zwischen Israelis und Palästinensern liegen auf Eis, nachdem Israel in Reaktion auf die Aussöhnungsvereinbarung zwischen PLO und Hamas am 23. April die Gespräche suspendiert hatte. Eine Wiederaufnahme der Gespräche ist derzeit nicht absehbar.

Die Sicherheitslage im Westjordanland blieb im Berichtszeitraum angespannt; zum Ende des Berichtszeitraums verschärfte sich die Eskalationsgefahr. Nach der Entführung und Ermordung dreier israelischer Jugendlicher am 13. Juni im Westjordanland, kam es im Rahmen der israelischen Suchaktion (Operation „Brother’s Keeper“) zu umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen und zur Verhaftung von mehreren Hundert Palästinensern. Im ersten Halbjahr wurden 17 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften im Westjordanland getötet (erstes Halbjahr 2013: acht). Gewaltbereite Siedler beschädigen regelmäßig palästinensische Olivenhaine, verunstalten Moscheen oder beschädigen parkende Autos.

Auch im Gazastreifen war während und insbesondere nach dem Berichtszeitraum eine deutliche Verschlechterung der Sicherheitslage zu beobachten. Nachdem die Zahl der zivilen Opfer im Gazastreifen und im Süden Israels in den zwölf Monaten nach der Ausrufung der von Ägypten ausgehandelten Waffenruhe am 21. November 2012 den tiefsten Wert seit Beginn der zweiten Intifada im September 2000 erreichte, kam es seit Ende 2013 wieder vermehrt zu Mörsergranaten- und Raketenbeschuss vom Gazastreifen auf Israel sowie in der Folge zu israelischen Artillerie- und Luftangriffen gegen Ziele in Gaza. Am 12. März 2014 erreichte die Eskalation einen vorläufigen Höhepunkt, als der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) der in Vergeltung für die Tötung dreier Mitglieder durch die israelische Armee über 70 Raketen von Gaza aus Israel abfeuerte. Die israelische Armee beschoss daraufhin 29 Ziele in Gaza, v. a. Ausbildungseinrichtungen des PIJ. Mit Beginn der Operation „Brother’s Keeper“ nahm auch der Raketenbeschuss aus Gaza stetig zu (ca. 450 Raketenabschüsse seit Jahresbeginn).

Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht. Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung. Zudem wird seit Ausbruch der gegenwärtigen Krise von nicht notwendigen Aufenthalten innerhalb eines Radius von 40 km um den Gaza-Streifen abgeraten.

#### EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das Gefährdungsrisiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als „niedrig“ eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Süd-Ossetien und Abchasien als „mittel“. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelt Zwischenfällen an den Verwaltungsgrenzen zu Abchasien und Süd-Ossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

#### EUCAP Nestor (Dschibuti, Kenia, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti und auf den Seychellen ist unverändert stabil; die Sicherheitslage in Dschibuti hat sich hingegen verschlechtert. Am 24. Mai 2014 verübte die islamistische Terrororganisation al-Shabaab einen Selbstmordanschlag in Dschibuti, bei dem u. a. auch drei deutsche, durch das Auswärtige Amt sekundierte zivile Experten der EU-Mission EUCAP Nestor, zum Teil schwer verletzt wurden. In Kenia kam es zu Anschlägen der al-Shabaab in Nairobi und an der Küste.

### EUBAM Libyen

Die Sicherheitslage in Libyen hat sich verschärft. Der Staat hat weiterhin kein Gewaltmonopol. Seit dem 16. Mai 2014 führt General a. D. Chalifa Haftar Angriffe gegen islamistische Einheiten in Bengasi. Seine Operation tritt auf der Stelle, polarisiert aber die Gesellschaft und ihre politischen Führer. Am 18. Mai 2014 stürmten Zintanmilizen das aus ihrer Sicht „pro-islamistische“ Parlament in Tripolis.

Am 25. Juli 2014 fanden Parlamentswahlen statt, die ruhig und geordnet abliefen. Landesweit mussten nur in einigen bekannten Orten wenige Wahllokale aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben (Kufra, Sebha, Derna). Das neue Parlament soll am 24. Juli 2014 zusammentreten. In den kommenden Monaten soll eine neue Verfassung verabschiedet und anschließend ordentliche Parlamentswahlen durchgeführt werden.

### MINUSMA (Mali)

Nach der Abhaltung freier und fairer Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im zweiten Halbjahr 2013 sowie der Bildung einer legitimen Regierung ist der Prozess der Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung formal abgeschlossen. Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keïta und Ministerpräsident Moussa Mara können sich im Parlament auf eine Mehrheit von 115 (von insgesamt 147) Sitzen stützen. Die politische Lage im Norden Malis bleibt fragil. Die malische Armee erlitt im Mai 2014 eine schwere Niederlage in Kidal infolge von Unruhen und Geiselnahmen. Im Süden des Landes ist die politische Lage weitgehend stabil.

Unter Beteiligung von Vertretern der Nachbarländer, der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (Organization of Islamic Cooperation – OIC), der Vereinten Nationen und der Europäischen Union ist der Verhandlungsprozess nach längerer Pause wieder aufgenommen worden.

### Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist grundsätzlich unverändert zum ersten Quartal 2014.

Auch bezüglich des Einsatzes UNMISS im Südsudan wird die Bedrohungslage landesweit insgesamt weiterhin mit MITTEL bewertet, in den Bundesländern Upper Nile und Unity aufgrund des seit Dezember 2013 andauernden inner-südsudanesischen Konfliktes allerdings derzeit mit ERHEBLICH.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und -beamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und -orte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen/Beamten angeben)?

Das Bundeskriminalamt hat aktuell 67 Verbindungsbeamte an 54 Standorten in 52 Staaten eingesetzt. Die Einzelheiten zu den Einsatzländern und den personellen Besetzungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Afghanistan	Kabul	2	Nigeria	Lagos	1
Ägypten	Kairo	1	Oman	Maskat	1
Albanien	Tirana	1	Österreich	Wien	1
Algerien	Algier	1	Pakistan	Islamabad	1
Argentinien	Buenos Aires	1	Panama	Panama-City	1
Brasilien	Brasilia	1	Peru	Lima	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Polen	Warschau	2
Bulgarien	Sofia	1	Portugal	Lissabon	1
China	Peking	2	Rumänien	Bukarest	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Russische Föderation	Moskau	2
Frankreich	Paris	2	Saudi Arabien	Riad	1
Ghana	Accra	1	Schweden	Stockholm	1
Griechenland	Athen	1	Serbien	Belgrad	1
Großbritannien	London	2	Spanien	Madrid	2
Indien	Neu Delhi	1	Südafrika	Pretoria	1
Indonesien	Jakarta	1	Thailand	Bangkok	2
Italien	Rom	2	Tschechische Republik	Prag	1
Jordanien	Amman	1	Tunesien	Tunis	1
Kasachstan	Astana	1	Türkei	Ankara	1
Kenia	Nairobi	2	Türkei	Istanbul	1
Kolumbien	Bogotá	2	Ukraine	Kiew	1
Kosovo	Pristina	1	USA	Washington	2
Kroatien	Zagreb	1	Usbekistan	Taschkent	1
Lettland	Riga	1	Venezuela	Caracas	1
Libanon	Beirut	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1
Libyen	Tripolis	1			
Marokko	Rabat	1			
Mexiko	Mexiko-City	1			
Niederlande	Den Haag	1			

Stand: 3. Juli 2014

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/NDL) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort weiterhin je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls und der Landespolizei Baden-Württemberg sowie zwei Vertreterinnen der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zum BKA abgeordnet sind.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als  
a) Dokumentenberater,

Aktuell sind 39 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	2
Algerien	Algier	1
China	Hongkong	1
China	Kanton/Guangzhou	1
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	1
Indien	Chennai	1
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	2
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	2
Katar	Doha	1
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	3
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3
Russland	St. Petersburg	1
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	1
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1

Stand: 20. Juli 2014

## b) Sicherheitsbeamte,

Es sind 18 Sicherheitsbeamte der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz.

Land/Ort	Anzahl	Land/Ort	Anzahl
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Nigeria, Lagos	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, Washington D. C.	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala, Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1

Stand: 20. Juli 2014

## c) grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,

Es sind 19 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte im Einsatz.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Niederlande	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1
Ukraine	1	Griechenland	1
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1		

Stand: 20. Juli 2014

Zusätzlich haben grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte Nebenakkreditierungen in folgenden zwölf Ländern: Belgien, Malta, Slowakei, Lettland, Estland, Österreich, Slowenien, Republik Moldau, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Albanien, eJR Mazedonien.

- d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt

Mit Stand vom 30. Juni 2014 sind sieben PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland – GUA) bzw. Berater wie folgt im Einsatz:

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Flughafen Heraklion	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	1	Bilateral
Frankreich	Flughafen Paris CDG	1	Bilateral

(bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzländer und -orte sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

- e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 des Rates vom 19. Februar 2014 zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sog. ILO-Netzwerken (International Liaison Officer) gemäß Verordnung (EG) 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien, Moldau, Albanien, Republik Mazedonien, Montenegro, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland (GUA) nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß Verordnung (EG) 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf EU-Mitgliedstaaten beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamte wurden im zweiten Quartal 2014 im Rahmen der „Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen“ (FRONTEX) eingesetzt
- a) als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen, und an welchen Standorten,

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

- b) als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

In der Warschauer Zentrale von FRONTEX waren im zweiten Quartal 2014 neun Bundespolizeibeamte gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Funktion	Anzahl
Head of Operations Division	1
Horizontal Coordinator (Operations Division)	1
Training Unit	2
Risk Analysis Unit (Operative Auswertung)	1
Air Border Sector	1
Return Operations Sector	2
Situation Centre	1

- c) die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),

Im zweiten Quartal 2014 befanden sich keine Einsatzmittel der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister FRONTEX „Techniquial Equipment Pool“ und daher auch kein Personal der Bundespolizei zu deren Bedienung im Einsatz.

- d) die im Einsatzstaat Maßnahmen zum screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen durchführen, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,

Es wurden keine Polizeivollzugsbeamte zum Screening eingesetzt.

- e) als Mitglieder der „europäischen Grenzschutzteams“ im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln auflisten),

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Poseidon Land	12
FRONTEX Joint Operation Western Balkan	2
FRONTEX Joint Operation Aeneas	1 (SGO)

- f) im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, den teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil auflisten),

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
1	02.04.2014	Bosnien-Herzegowina und Albanien	Frankreich, Finnland, Schweden, Spanien	35
2	15.04.2014	Serbien	Schweden	32
3	16.04.2014	Nigeria	Niederlande, Ungarn, Norwegen, Schweden, Frankreich, Polen, Bulgarien, Spanien, Malta, Slowakei,	7
4	29.04.2014	Kosovo	Österreich, Finnland, Schweden, Frankreich, Ungarn	16
5	14.05.2014	Nigeria	Italien, Bulgarien, Frankreich, Malta, Norwegen, Portugal, Schweiz	7
6	03.06.2014	Kosovo	Schweden, Norwegen, Ungarn	3
7	26.06.2014	Nigeria	Österreich, Frankreich, Finnland, Schweiz, Griechenland, Dänemark, Slowakei	7

Statistische Erhebungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

- g) im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Ungarn	Grenzübergang Röszke	3	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	3	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Zahony	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	3	First Line Officer
Polen	Grenzübergang Terespol	1	First Line Officer
Griechenland	Grenzübergang Kipi	2	First Line Officer
Bulgarien	Grenzübergang Kalotina	1	First Line Officer
Finnland	Flughafen Helsinki	1	Second Line Airport Officer
Niederlande	Flughafen Amsterdam	1	Second Line Airport Officer
Schweden	Flughafen Stockholm	1	Second Line Airport Officer

und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war Inhalt dieser Meldungen?

Im Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2014 wurden keine Erkenntnismitteilungen/-anfragen der GUA statistisch erfasst.

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen auf der Grundlage des Prümmer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die sogenannte Nacheile) haben deutsche Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im zweiten Quartal 2014 teilgenommen?
- a) Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben/Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?

Am 21. Juni 2014 im Zeitraum von 19:00 Uhr bis 23:55 Uhr wurden der Bundespolizeiinspektion Weil am Rhein Einsatzkräfte der Bundespolizeiabteilung Bad Bergzabern unterstellt.

- b) Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?

Die Einsatzkräfte waren am Bundespolizeirevier Basel Badischer Bahnhof für eine mögliche Unterstützung der gemeinsamen operativen Dienstgruppe der Bundespolizeiinspektion Weil am Rhein bezüglich der Protestkundgebung „No Border Train“ in Mailand eingesetzt.

- c) Wie viele deutsche Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien/Bundespolizei/BKA angeben)?

Insgesamt wurden acht Polizeibeamte zur Unterstützung entsandt.

- d) Von wem gingen die Ersuchen aus?

Der Einsatzraum ist vom Gemeinschaftsabfertigungsabkommen in Verbindung mit der geltenden Zonenvereinbarung erfasst.

- e) Inwiefern haben die deutschen Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?

Anlässlich des o. a. Einsatzes erfolgte seitens der Bundespolizei keine Anwendung von unmittelbarem Zwang.

- f) Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

Die Ausstattung der Kräfte entsprach dem personenbezogenen Ausstattungsnachweis. Zum Erreichen des Einsatzorts Basel Badischer Bahnhof wurden Dienst-Kfz verwendet.

Des Weiteren wird auf den Antwortbeitrag der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 17/10877 sowie den dazugehörigen Vorbemerkungen verwiesen.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte im zweiten Quartal 2014 durchgeführt, bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

#### Bundeskriminalamt

Ausbildungsmaßnahmen, die das BKA im zweiten Quartal 2014 zugunsten ausländischer Sicherheitskräfte realisiert hat, einschließlich Stipendiaten:

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Bolivien	multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Einsatz-taktiken und -methoden (mit Peru)	16.06.2014	20.06.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Costa Rica	Arbeitsbesuch	Rauschgiftbekämpfung	19.06.2014	20.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Dominikanische Republik	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz-taktiken und -methoden	12.05.2014	16.05.2014	0624 68701	11 081,99 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Observation	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Ghana	Lehrgang	Operative Analyse	10.06.2014	18.06.2014	0624 68701	10 000 € (K)
Ghana	Lehrgang	Diensthundführer-ausbildung	12.05.2014	01.08.2014	0624 68701	30 000 € (K)
Kenia	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	16.06.2014	20.06.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Kenia	multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung (mit Ruanda)	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	10 000 € (K)
Kenia	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Aus- und Fortbildung	11.06.2014	20.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Libyen	Arbeitsbesuch	Personenschutz	05.05.2014	09.05.2014	0624 68701	6 661,69 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Einsatz bei Sport-großveranstaltungen	24.04.2014	27.04.2014	0624 68701	11 487,65 €
Mexiko	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz-taktiken und -methoden	26.05.2014	30.05.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Moldau	Lehrgang	Tatortarbeit	01.04.2014	03.04.2014	EU	15 000 € (K)
Mongolei	Arbeitsbesuch	Personenschutz	25.05.2014	28.05.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Montenegro	Arbeitsbesuch	Zielfahndung	01.06.2014	30.07.2014	EU	6 000 € (K)
Nigeria	Arbeitsbesuch	Terrorismusbekämpfung	15.06.2014	20.06.2014	0624 68701	5 764,74 €
Nigeria	Lehrgang	Operative Analyse	27.05.2014	04.06.2014	0624 68701	8 000 € (K)
Nigeria	Hunde-ausbildung	Diensthundewesen	12.05.2014	01.08.2014	0624 68701	30 000 € (K)

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Nigeria	Arbeitsbesuch	Besuch der Abteilung KT	08.04.2014	11.04.2014	0624 68701	7 633,99 €
Palästinensische Gebiete	Arbeitsbesuch	AFIS-Sachverständiger (Fachliche Betreuung)	01.06.2014	06.06.2014	0624 68701	2 240,74 €
Peru	multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und -methoden (mit Bolivien)	16.06.2014	20.06.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Ruanda	multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung (mit Kenia)	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	10 000 € (K)
Ruanda	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit (mit Uganda)	07.05.2014	15.05.2014	0624 68701	14 809,68 €
Saudi- Arabien	Arbeitsbesuch	Personenschutz	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Serbien	Arbeitsbesuch	Staatsschutz	21.06.2014	28.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Tansania	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und -methoden	07.04.2014	11.04.2014	0624 68701	15 654,83 €
Tansania	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Aus- und Fortbildung	11.06.2014	20.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Tunesien	Arbeitsbesuch	Hospitation (Kfz-Bereich)	21.06.2014	29.06.2014	0624 68701	2 255,60 €
Tunesien	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	19.05.2014	23.05.2014	0624 68701	8 818,57 €
Tunesien	Lehrgang	Umgang mit USBV (Entschärferlehrgang )	16.06.2014	27.06.2014	0624 68701	15 596,23 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Delegationsbesuch	28.04.2014	30.04.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Tunesien	Arbeitsbesuch	Tatortarbeit nach Spreng- und Brand- delikten	05.05.2014	08.05.2014	0624 68701	2 031,02 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Hundeausbildung	20.05.2014	22.05.2014	0624 68701	15 000 € (K)
Türkei	Arbeitsbesuch	Konsultationen Poli- tisch motivierte Krimi- nalität	13.05.2014	14.05.2014	0624 68701	14 403,49 €
Uganda	Lehrgang	Tatortarbeit (mit Ruanda)	07.05.2014	15.05.2014	0624 68701	14 809,68 €
Uganda	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Aus- und Fortbildung	11.06.2014	20.06.2014	0624 68701	6 000 € (K)
Usbekistan	Lehrgang	Kfz-Identifizierung	10.05.2014	17.05.2014	0624 68701	2 240,12 €
VAE	Arbeitsbesuch	IT, IT-Systeme	01.06.2014	03.06.2014	SZ	– €

## Polizeiliche Aufbauhilfe Stipendiaten

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
China	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
China	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Ecuador	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Kenia	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Marokko	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Nigeria	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Tunesien	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Uganda	Stipendiat (Basismodul)	DEU	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €

## EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der Tabelle gehen die Bezeichnung der Maßnahmen, die Ziele und Zeitraum hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-MS statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der DEU Polizeibeamten und -beamtinnen liegt je nach Maßnahme zwischen zwei und zehn Beamtinnen und Beamte. Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der EU-KOM GD Home getragen – der restliche Betrag wurde von DEU (oder Partner EU-MS) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 532 02)	Bezeichnung
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 18 000 €	Home/2010/ISEC/AG/FINEC/001 Financial Investigations & Asset Confiscation – Development & Implementation of Training Courses 17.03.2011–16.03.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 99 000 €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1450 Establishment of a mobile competence team for the promotion of the council decisions 200816151JHA + 200816161JHA 01.07.2011–30.06.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 38 400 €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1449 European operational training for investigations against pharmaceutical crime – TrainPharmCrime 01.11.2011–31.10.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 70 700 €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1448 Post-blast investigation and IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) Training for Experts 22.08.2011–21.08.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 200 €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 0001437 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuVID) 01.10.2011–30.09.2014

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 532 02)	Bezeichnung
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4 000 €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002504 Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 3 600 €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002506 Research Network on Organised Crime 2013–2016 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 600 €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002489 Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4 100 €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002595 Cross-Border Surveillance Working group 14.11.2012–13.02.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 3 600 €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002506 International Research Network on Organised Crime 2013–2016 01.03.2013–28.02.2016
ISEC 2012 GD Home A4	0 €	Home/2012/ISEC/FP/C1/4000003826 International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013–28.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	0 €	Home/2012/ISEC/AG/400004382 Cyber-OC – Scope and manifestations in selected EU member states 01.04.2014–31.03.2016
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 53 000 €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004330 Strengthening fight against Mobile Organised Crime Groups (MOCG) from the Baltic Sea Region 01.01.2014–31.12.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 31 500 €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004320 EU-Expert Meeting on Right Wing Extremism/Terrorism (EU-EMRE/T 2014) 01.12.2013–30.11.2014
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 3 300 €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005033 European Expert Network on Terrorism Issues (EENeT) 01.06.2014–31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 4 300 €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005005 International Specialist Law Enforcement (ISLE) 02.06.2014–01.06.2016

## Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Russland	Stipendiaten Ausbildung Teilnehmer am 29. RAL (höherer Dienst)	12.09.2012–30.09.2014	1 Stipendiat des russischen Grenzdienstes	Abrechnung steht noch aus 0610	DEU
Vereinigte Arabische Emirate	Einweisung im Bereich Luftsicherheit/Grenzpolizei	26.–27.05.2014	12 Angehörige des ARE Innenministeriums und der Sicherheitsbehörden	keine	DEU
Bosnien und Herzegowina	Schulung im Bereich grenzpolizeiliche Auswertung/Analyse	12.–23.05.2014	1 Mitarbeiter des BIH Grenzschutzes	929,55 € 0610	DEU
Jordanien	Informationsbesuch am Flughafen Frankfurt/Main	16.–18.06.2014	1 Teilnehmer	82,32 € 0610	DEU
Libanon	Schulungsmaßnahme bei der Fa. Projektina in der Schweiz	05.–07.05.2014	5 Mitarbeiter des Urkundenlabor, Flughafen Beirut	0610	CHE
Libyen	Einweisung im Bereich Objektschutz	06.05.2014	5 Angehörigen der LBY Diplomatenpolizei	keine Kosten	DEU
Nigeria	Informationsbesuch an der BPOLAK (Studien- und Dialogprogramm der Konrad-Adenauer Stiftung)	17.06.2014	10 Angehörige der NGA Sicherheitsbehörden, 2 Begleiter und 1 Dolmetscher	keine Kosten	DEU
Tunesien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	05.–16.05.2014	4 Angehörige der TUN Grenzpolizei	Abrechnung steht noch aus 0610	DEU
Palästinensische Gebiete	Stipendiaten Ausbildung Teilnahme am Studienjahrgang 68. II Bundespolizei (gehobener Dienst)	06/2012–08/2014	3 Stipendiaten der Palästinensischen Zivilpolizei	Kosten in 2014: 23 019,19 € 0501	DEU
Palästinensische Gebiete	Einweisung in die bahnpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung	12.06.2014	16 Angehörige der Palästinensischen Zivilpolizei	keine Kosten	DEU
Frankreich	Seminar zur Kooperationsstrategien des BKA – DCI in Nanterre/Frankreich	25.06.2014		0625	FRA
Israel	Besprechung der Arbeitsgruppe Luftsicherheit	12.–13.06.2014	2 Mitarbeiter der israelischen Sicherheitsbehörde ISA	0625	DEU
Japan	Hospitation des neuen japanischen Innen Attachés	07.–10.05.2014	1 Teilnehmer	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Slowakei	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	02.–06.06.2014		keine Kosten	SVK
Turkmenistan	Einweisung in den Organisation und den Ablauf am Flughafen München	30.06.– 02.07.2014	4 Vertreter turkmenischer Behörden, 2 Vertreter OSZE	keine Kosten	DEU
USA	Informationsbesuch von US Rettungsassistenten im Rahmen des Programms „Viginia Association of Volunteer Rescue Squads, German Paramedic Exchange Program“ bei der BPOLI Kassel und dem Flugdienst der Bundespolizei, Einweisung in Bahnpolizei/ Grenzpolizei sowie des Flugdienstes der Bundespolizei	08.05.2014		keine Kosten	DEU
Bulgarien	Arbeitspartnerschaft, Hospitation Ermittlungsdienst	12.–23.05.2014	3 Teilnehmer	0625	DEU
Bulgarien	Arbeitspartnerschaft; Hospitation zur Optimierung der Arbeitsabläufe einer Kontaktdienststelle	23.–27.06.2014		0625	BGR
Bulgarien	Arbeitspartnerschaft der Flughäfen Frankfurt/Main und München mit Flughafen Sofia, Einweisung in die grenz-/polizeiliche Aufgabenwahrnehmung	01.–06.06.2014	7 Teilnehmer	110,93 € 0625	DEU
Bulgarien	Praktikum bei BPOLI RO, Grenz-/polizeiliche Aufgaben Gruppenleiter	18.–30.05.2014	5 Angehöriger der Regionaldirektion Smolyan	keine Kosten	DEU
Bulgarien	Organisationsuntersuchung der BGR Grenzpolizei	31.03.– 04.04.2014 und 12.–16.05.2014		0625	BGR
Kroatien	Regionalseminar illegale Immigration „Fight Against Illegal Immigration Networks in Southeast Europe“ in Zagreb/ Kroatien in Zagreb	14.–16.04.2014		393,97 € 0625	HRV

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Kroatien	TAIEX Study Visit in Dtl.: Ablauf/Verfahrensweise der Grundausbildung und Fortbildung für die Entsendung in Polizeiemissionen der Europäischen Union – Länder – angepasste Ausstattung von zu entsendenden Polizeibeamten, Beschaffung und Umsetzung/ Durchführung der Ausstattung	12.–15.05.2014		TAIEX	HRV
Österreich	Expertentreffen zum Buntmetalldiebstahl	15.–16.05.2014		0625	AUT
Österreich/ Schweiz	Expertentreffen/Erfahrungsaustausch zu Asyl- und Fremdenwesen	22.–23.05.2014		0625	AUT
Belgien	RAILPOL-Übung „RAILEX IV“	08.–10.04.2014		0625	BEL
Belgien	Workshop on return and readmission including migrants' rights	29.–30.04.2014		0625	DEU
Belgien	Erfahrungsaustausch unerlaubten Einreise	20.05.2014		0625	BEL
Schweiz	Expertentreffen 9. DEU-CHE-Sicherheitsanalyse	14.05.2014		0625	DEU
Schweiz	Fortbildungsveranstaltung – Ausbildung zum „Fliegende Einsatzleiter“	02.–04.06.2014		0625	CHE
Tschechien	Seminar Gemeinsame Einsatzformen	13.–15.05.2014	11 Teilnehmer KRP CZE	454,73 € 0625	DEU
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung zur Durchführung von Diensthandlungen	06.05.2014		0625	DEU
Tschechien	Expertentreffen zu Entwicklungen der Sekundärmigration	05.–07.05.2014		0625	CZE
Tschechien	Expertentreffen – Erstellung des DEU-CZE-Lagebildes 2013	01.–03.04.2014		0625	CZE
Tschechien	Arbeitsbesprechung Gemeinsames Lagebild	13.05.2014		0625	DEU
Tschechien	CZE-DEU-Urkundenseminar	26.–28.05.2014		0625	CZE
Tschechien	Besprechung zur Rückführungspraxis	12.–13.06.2014	7 Teilnehmer	0625	CZE
Tschechien	Fortbildung „Gemeinsame Streifen“	16.–20.06.2014		0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Estland	Erfahrungsaustausch BSRBCC BBC Meeting	08.–11.04.2014		0625	EST
Estland	Seminar „Pleasure Boat Identification“	06.–09.05.2014		Frontex	EST
Frankreich	Gemeinsame Übung mit der SPAF Forbach	08.04.2014		0625	FRA/ DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung Gemeinsame Zentren	07.–11.04.2014		0625	DEU
Frankreich	Fortbildung „Rechtslage und Praxis der grenzüberschreiten- den Zusammenarbeit“	19.–23.05.2014		0625	DEU
Frankreich	Besprechung zur Erstellung gemeinsames DEU-FRA-Lage- bildes 2013	29.–30.04.2014		0625	DEU
Frankreich	Erfahrungsaustausch – Vorstel- lung eines franz. Absperr-Kfz	18.–20.05.2014	5 Teilnehmer	0625	DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung Projekt Galileo	02.–07.06.2014		0625	FRA
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung Gemeinsame Zentren	02.–06.06.2014		0625	DEU
Frankreich	Erfahrungsaustausch Rück- übernahmeabkommen	04.06.2014		0625	DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung „Technische Maßnahme Hö- hen- und Tiefenrettung“	15.–19.06.2014	3 Teilnehmer	0625	DEU
Frankreich	Fortbildung Schießen Est- SPAF Forbach	17.06.2014	57 Teilnehmer	0625	FRA
Frankreich	Seminar zu Kooperations- strategie	25.06.2014	13 Teilnehmer	0625	FRA
Ungarn	Erfahrungsaustausch zu Fragen der Luftsicherheit	08.04.2014	2 Teilnehmer	0625	DEU
Luxemburg	Fortbildung Urkundenexperten	12.–23.05.2014	1 Teilnehmer	0625	DEU
Malta	Fortbildung Internationale Polizeiarbeit	19.05.– 14.06.2014	1 Teilnehmer	0625	MLT
Niederlande	Fortbildungsveranstaltung „Reliable Sword 2014“	09.–17.05.2014	4 Teilnehmer	0625	NLD
Niederlande	Vortrag INTERREG V A Förderprogramm	02.04.2014		0625	DEU
Niederlande	Vorbereitungsworkshop	29.–30.04.2014		0625	DEU
Niederlande	Hospitation zum Thema Bewältigung von Großveran- staltungen	01.05.2014		0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Niederlande	Expertentreffen zum Workshop grenzüberschreitende Observation	06.–07.05.2014		0625	DEU
Niederlande	Expertentreffen „AG Grenzkontrolltechnik“	14.05.2014		0625	DEU
Niederlande	Erfahrungsaustausch im Bereich Zusammenarbeit Fortbildung	15.05.2014	1 Teilnehmer	0625	DEU
Niederlande	Erfahrungsaustausch unerlaubte Einreise	03.06.2014		0625	DEU
Niederlande	Erfahrungsaustausch Rückführung	12.06.2014	2 Teilnehmer	0625	DEU
Niederlande	Expertentreffen zum Workshop grenzüberschreitende Observation	16.–18.06.2014	20 Teilnehmer	0625	DEU
Niederlande Belgien Großbritannien Luxemburg	Workshop Rückführung	19.–20.06.2014	7 Teilnehmer	0625	NLD
Norwegen	Operational Planning and Coordination Meeting	26.–28.05.2014		0625	NOR
Polen	Hospitation Ermittlungsdienst	03.–05.05.2014		0625	POL
Polen	Schulungsmaßnahme Gemeinsame Streifen	07.–11.04.2014		0625	POL
Polen	Schulungsmaßnahme Gemeinsame Streifen	01.–02.04.2014		0625	POL
Polen	Workshop Polizeitrainer	31.03–02.04.2014		0625	POL
Polen	Fortbildungsveranstaltungen, Tag der deutsch-polnischen Ausbildung BPOLAK	15.–17.04.2014	30 Teilnehmer	0625	POL
Polen	Expertentreffen AG Grenze	08.–09.04.2014		0625	POL
Polen	Expertentreffen zur Vorbereitung der Multiplikatoren Schulung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	06.–08.05.2014	3 Teilnehmer	0625	POL
Polen	Fortbildungsveranstaltungen Gemeinsames Einsatzfahrtraining	07.–08.05.2014	6 Teilnehmer	0625	DEU
Polen	Fortbildungsveranstaltungen Gemeinsames Einsatzfahrtraining	22.–23.05.2014	6 Teilnehmer	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Polen	Fortbildungsveranstaltung Erkennen von Urkundenfälschungen	27.05.2104		0625	POL
Polen	Schulungsmaßnahme Urkundendelikte, Kfz-Kontrollen, Gemeinsame Streifen	02.06.2014		0625	DEU
Polen	Sprachfortbildung	10.–16.06.2014		0625	DEU
Polen	Berufsethisches Seminar	23.06.2014		0625	POL
Polen	Schulungsmaßnahme Kfz-Delikte	26.06.2014		0625	POL
Polen	Fortbildungsveranstaltung Multiplikatoren	30.06.– 04.07.2014		0625	DEU
Polen	Berufsethisches Seminar	07.–13.07.2014		0625	POL
Polen	Übung Teamtraining für Mitarbeiter der gemeinsamen deutsch-polnischen Dienststelle	16.–18.06.2014	6 Teilnehmer	0625	DEU
Polen	Führungskräfteseminar	24.–26.06.2014	14 Teilnehmer	0625	POL
Polen	Expertentreffen Schießlehrer	24.–25.06.2014	5 Teilnehmer	0625	DEU
Slowakei	Aus- und Fortbildung Urkundenkriminalität	02.–06.06.2014		0625	SVK

Eine statistische Erhebung der Gesamtkosten/Teilnehmer für Veranstaltungen aus dem Titel 0625 wird nicht geführt.

#### Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kosten/Titel	Ort
Kroatien	Arbeitsbesuch der kroatischen Polizeileitung	29.04.–30.05.2014	956,19 €	Deutschland
Kroatien	Seminar/Hospitation Präventionstag	11.05.–16.05.2014	7 716,06 €	Deutschland
Kroatien	Handbuch Kontaktbereichs- dienst Technische Prävention	26.06.–03.07.2014	4 172,46 €	Deutschland
Kroatien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	30.06.–04.07.2014	5 605,78 €	Deutschland

- a) Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?
- b) Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?
- c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Zu den Fragen 9a bis 9c wird auf die Tabellen in der Antwort zu Frage 9 verwiesen.

- d) Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und -beamten, und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamter auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

- f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Siehe hierzu obige Tabellen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

#### Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind die geplanten Ausbildungshilfen ab dem dritten Quartal 2014 dargestellt.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Dominikanische Republik	Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen	21.07.2014	25.07.2014	0624 68701	15 000 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Operative Analyse (multinational mit PAN, CRI, MEX)	23.09.2014	01.10.2014	0624 68701	30 000 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit HTI)	04.08.2014	08.08.2014	0624 68701	10 000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Haiti	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit DOM)	04.08.2014	08.08.2014	0624 68701	MLG (siehe DOM)
Mexiko	Lehrgang	Zahlungskartenkriminalität	21.07.2014	25.07.2014	0624 68701	15 000 €
Panama	Lehrgang	Operative Analyse (multinational mit DOM, CRI, MEX)	23.09.2014	01.10.2014	0624 68701	MLG (siehe DOM)
Mauretanien	Lehrgang	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	03.09.2014	11.09.2014	0624 68701	10 000 €
Tunesien	Lehrgang	Tatortarbeit nach Spreng- und Branddelikten	29.09.2014	10.10.2014	0624 68701	15 000 €
Kenia	Lehrgang	Tatortarbeit nach Kapitaldelikten (Multinational mit TZA, UGA)	30.07.2014	14.08.2014	0624 68701	30 000 €
Tansania	Lehrgang	Tatortarbeit nach Kapitaldelikten (Multinational mit KEN, UGA)	30.07.2014	14.08.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)
Uganda	Lehrgang	Tatortarbeit nach Kapitaldelikten (Multinational mit TZA, KEN)	30.07.2014	14.08.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)
Oman	Arbeitsbesuch	Kriminaltechnik	13.07.2014	04.10.2014	0624 68701	6 000 €
Indien	Lehrgang	Ermittlungen bei Geiselnahmen und Entführungen	22.09.2014	26.09.2014	0624 68701	15 000 €
Nigeria	Lehrgang	Diensthundeführer-ausbildung	12.05.2014	01.08.2014	0624 68701	30 000 €
Ghana	Lehrgang	Diensthundeführer-ausbildung	12.05.2014	01.08.2014	0624 68701	30 000 €
Costa Rica	Lehrgang	Operative Analyse (multinational mit DOM, PAN, MEX)	23.09.2014	01.10.2014	0624 68701	MLG (siehe DOM)
Mexiko	Lehrgang	Operative Analyse (multinational mit DOM, PAN, CRI)	23.09.2014	01.10.2014	0624 68701	MLG (siehe DOM)
Montenegro	Arbeitsbesuch	Zielfahndung	01.06.2014	30.07.2014	0624 68701	7 000 €
Libyen	Lehrgang	Sprachausbildung	01.08.2014	31.10.2014	0624 68701	7 000 €
Kenia	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit TZA, UGA, ETH, RWA)	29.09.2014	02.10.2014	0624 68701	30 000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Tansania	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit KEN, UGA, ETH, RWA)	29.09.2014	02.10.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)
Uganda	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit KEN, TZA, ETH, RWA)	29.09.2014	02.10.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)
Äthiopien	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit KEN, TZA, UGA, RWA)	29.09.2014	02.10.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)
Ruanda	Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (multinational mit KEN, TZA, UGA, ETH)	29.09.2014	02.10.2014	0624 68701	MLG (siehe KEN)

Das BKA beteiligt sich darüber hinaus unter der Leitung Spaniens an dem EU-finanzierten Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“. Im Konsortium befinden sich ferner die EU-Staaten Frankreich, Großbritannien, Niederlande und die Tschechische Republik. Konkrete Trainingsinhalte müssen noch mit dem begünstigten Staat abgestimmt werden.

Am 3. Juli 2014 hat das Projekt aufgrund der Zeichnung des Vertrages durch die spanische FIIAPP und die EU-Delegation in Lima offiziell begonnen. Die Vorbereitung des Projektes vor Ort und damit auch die Phase der Bedarfserhebung (Inception Phase) wird mit Umzug der Langzeitexperten aus Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland in der 30. bis 32. Kalenderwoche 2014 beginnen.

Im Jahr 2013 wurde das Projekt „EuroEast Police“ zugunsten der Länder der östlichen Partnerschaft (ÖP) Weißrussland, Ukraine, Moldau, Georgien, Armenien und Aserbaidschan durch die Europäische Kommission mit einer Projektlaufzeit von 48 Monaten und einem Budget von 5 Mio. Euro ausgeschrieben. Deutschland hat sich als Partner in einem Konsortium, gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Litauen, Schweden sowie dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), unter der Konsortialführerschaft von Polen, erfolgreich um die Durchführung beworben. Nach formalem Projektbeginn zum 1. Januar 2014, hat das Projekt – nach notwendiger Zeichnung eines Addendums – praktisch zum 17. März 2014 begonnen. Die Beteiligung Weißrusslands ist zwischenzeitlich suspendiert worden. Derzeit erfolgen im Rahmen einer dreimonatigen Bedarfserhebung (Inception Phase) die Einrichtung der Kontaktstellen in allen beteiligten Ländern sowie die Realisierung von Bedarfserhebungsreisen.

Es wird darauf hingewiesen, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Kalkulationen fertiggestellt sowie Finanzierungen geklärt sind und dementsprechend keine konkreten Angaben hierzu gemacht werden können.

## Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Afghanistan	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität		3 Personen + Dolmetscher	10 000 € 0610	DEU
Afghanistan	Schulung Arbeitsabläufe in einer Flughafendienststelle		3–4 Personen + Dolmetscher	13 000 € 0610	DEU
Afghanistan	Informations- und Erfahrungsaustausch zum Aufgabenprofil einer Polizeiakademie			10 000 € 0610	DEU
Albanien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität FH Tirana			3 500 € 0610	ALB
Albanien	Schulung im Bereich der Luftsicherheitskontrolle FH Tirana			3 500 € 0610	ALB
Algerien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	3 × 5 Tage	100	0610	ALG
Algerien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	5 Tage	20	1 000 € 0610	ALG
Vereinigte Arabische Emirate	Hospitation im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	2. HJ	4–5 Angehörige der Abu Dhabi Police	0610	ARE
Vereinigte Arabische Emirate	Schulungen im Bereich der grenzpolizeilichen Auswertung	7–9 Tage		0610	ARE
Bosnien und Herzegowina	Schulung von mobilen Einheiten im Bereich Grenzschutz			7 466 € 0610	BIH
Bosnien und Herzegowina	Unterstützung bei der Erstellung einer Einsatzkonzeption für den Einsatz mobiler Einheiten der Grenzpolizei			3 000 € 0610	BIH
Bosnien und Herzegowina	Unterstützung bei der Erstellung einer Aus- und Fortbildungskonzeption zum Trainingsschießen der Grenzpolizei			4 000 € 0610	BIH
Bosnien und Herzegowina	Schulung im Bereich Grenzpolizei	September 2014		3 000 € 0610	BIH
China	Erfahrungsaustausch/Hospitation	1 Woche		10 000 € 0610	CHN
China	Erfahrungsaustausch/Hospitation	1 Woche		10 000 € 0610	CHN

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Ägypten	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität		50–70 Teilnehmer	0610	CHN
Ghana	Informationsbesuch von Vertretern des Ghana Immigration Service am Flughafen Frankfurt	2. HJ	2	2 700 € 0610	DEU
Hongkong	Flughafenpartnerschaft	5 Tage		0610	DEU
Israel	Erfahrungsaustausch im Bereich Dienstpferdewesen	3 Tage		400 € 0610	
Jordanien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität		10–15 Teilnehmer	0610	JOR
Kosovo	Schulungen im Bereich Urkundenkriminalität FH Pristina			2 500 € 0610	KOS
Kosovo	Hospitation eines Grenzkontrollbeamten KOS an einem deutschen FH		1	2 000 € 0610	DEU
Montenegro	Erfahrungs- und Informationsaustausch Flughafen Köln/Bonn und Flughafen Podgorica			3 000 € 0610	
Mazedonien	Evaluierung Flughafen Skopje zur Feststellung des Ausbildungsbedarfs			3 000 € 0610	MKD
Mazedonien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität			3 000 € 0610	MKD
Nigeria	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität			0610	NGA
Oman	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität			0610	OMN
Katar	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	4 Tage	10–15 Teilnehmer	0610	QAT
Katar	Schulungen im Bereich der Grenzkontrolle (1. und 2. Kontrolllinie)	4 Tage	10–15 Teilnehmer	0610	QAT
Serbien	Erfahrungs- und Informationsaustausch			3 000 € 0610	DEU
Serbien	Schulungen im Bereich Grenzpolizei			3 000 € 0610	SRB
Serbien	Schulungen im Bereich polizeiliche Auswertung/Analyse			2 000 € 0610	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausländischen Sicherheitskräfte	Kosten/Titel	Ort
Serbien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität			2 000 € 0610	DEU
Serbien	Seminar zur grenzpolizeilichen Einreisekontrolle in SRB			2 500 € 0610	SRB
Tunesien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	5 Tage	15	800 € 0610	TUN
Tunesien	Schulung im Bereich grenzpolizeiliche Auswertung und Analyse	3 Tage		1 500 € 0610	
Tunesien	Schulung im Bereich grenzpolizeiliche Auswertung und Analyse	5 Tage	10	2 500 € 0610	
Türkei	Arbeitspartnerschaft	10 Tage		0610	
Türkei	Gemeinsames Auswerteprojekt	5 Tage		0610	
Afghanistan	Informations- und Erfahrungsaustausch			0501	AFG
Afghanistan	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität und Schulung im Bereich Betreiben Leitstellen			0501	AFG
Afghanistan	Schulungen im Bereich Aus- und Fortbildung			0501	AFG
Palästinensische Gebiete	Qualifizierungsmaßnahme im Bereich Objektschutz hier: Methodik- und Didaktik-Training	24 Tage	15	0501	
Palästinensische Gebiete	Qualifizierungsmaßnahme im Bereich Objektschutz hier: Mentoring	5 Tage	20	4 000 € 0501	
Palästinensische Gebiete	Evaluierung im Bereich Objektschutz	5 Tage		5 300 € 0501	

#### Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Die Planung der (grenz-)polizeilichen Ausbildungs- und Ausstattungshilfe befindet sich aktuell in der Abstimmung. Es ist beabsichtigt die Zusammenarbeit mit den ausländischen Sicherheitskräften analog 2013 auch in 2014 fortzusetzen.

Die Kosten der Maßnahmen sollen aus dem Kapitel 0610 Titel 687 07 getragen werden.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und -beamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und -orten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern/BKA/Bundespolizei auflgliedern)?

#### Bundeskriminalamt

Seit dem 1. September 2012 ist ein Beamter des Zeugenschutzes (ZD 36) des Bundeskriminalamtes in Ruanda eingesetzt. Das Referat IK 13 hat hier organisatorisch unterstützt. Durch seinen Einsatz sollen Verfahren bei den OLG Stuttgart und Frankfurt wegen des Verdachts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unterstützt werden.

#### Bundespolizei

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte für den Hausordnungs- und Objektschutzdienst an folgenden deutschen Auslandsvertretungen ein:

Afghanistan	Kabul	Israel	Tel Aviv	Pakistan	Karachi Islamabad
Afghanistan	Mazar-e Sharif	Italien	Rom	Palästinensische Gebiete	Ramallah
Ägypten	Kairo	Jemen	Sanaa	Polen	Warschau
Albanien	Tirana	Jordanien	Amman	Russland	Moskau
		Kambodscha	Phnom Penh	Russland	Kaliningrad
Algerien	Algier	Kasachstan	Almaty	Russland	St. Petersburg
		Kasachstan	Astana	Saudi-Arabien	Riad
Aserbaidshan	Baku	Kenia	Nairobi	Senegal	Dakar
Äthiopien	Addis Abeba	Kirgisistan	Bischkek	Serbien	Belgrad
Bangladesch	Dhaka	Kolumbien	Bogotá	Simbabwe	Harare
Belarus	Minsk	Kongo, DR	Kinshasa	Spanien	Madrid
Belgien (EU)	Brüssel	Korea, DV	Pjöngjang	Sri Lanka	Colombo
Belgien (NATO)	Brüssel	Kosovo	Pristina	Sudan	Khartum
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	Kroatien	Zagreb	Tadschikistan	Duschanbe
Brasilien	Brasilia	Kuba	Havanna	Thailand	Bangkok
				Tschad	N'Djamena
Bulgarien	Sofia	Kuwait	Kuwait	Tschechische Republik	Prag
				Tunesien	Tunis
Burkina Faso	Ouagadougou	Libanon	Beirut	Türkei	Ankara
China	Peking Shenyang	Libyen	Tripolis	Türkei	Istanbul
Côte d'Ivoire	Abidjan	Mali	Bamako	Türkei	Izmir
Frankreich	Paris	Marokko	Rabat	Ukraine	Kiew
Georgien	Tiflis	Mauretanien	Nouakchott	Ungarn	Budapest

Griechenland	Athen	Mazedonien	Skopje	USA	Washington
Großbritannien	London			USA (GK)	New York
Indien	New Delhi	Moldau	Chişinău	USA (VN)	New York
Indonesien	Jakarta	Nigeria	Abuja	Usbekistan	Taschkent
Irak	Bagdad	Nigeria	Lagos	Vietnam	Hanoi
Irak	Erbil	Pakistan	Islamabad		
Iran	Teheran				

Darüber hinaus hat die Bundespolizei zwei Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich. Die Polizeiberater befinden sich an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1). Ferner ist ein Bundespolizist beim Zivilen Planungs- und Durchführungsstab des Europäischen Auswärtigen Dienstes in Brüssel als sogenannter No-Cost-Expert eingesetzt.

Zudem sind Bundespolizisten an vier Standorten als Personenschützer eingesetzt.

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater am Deutschen Vertretungsbüro Ramallah (gehobener Dienst) Entsendung über BMI	seit Oktober 2013 (Maßnahme dauert an)
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (Verwendung als Course Director in der Palästinensischen Akademie in Jericho (höherer Dienst) Entsendung über BMI	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)
Libanon	1 Polizeiberater/Verbindungsbeamter an der Deutschen Botschaft im Libanon Entsendung über BMI	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Vereinigte Arabische Emirate	1 Luftsicherheitsverbindungsbeamter in Abu Dhabi	Maßnahme dauert an
Niederlande	EUROPOL 1 Verbindungsbeamter 1 Nationale Expertin im Bereich Serious and Organised Crime to Focal Point Checkpoint Department, Operations Department Business Area	Maßnahme dauert an

## Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und den daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen) finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamtinnen und Zollbeamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind 17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

## Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Im Verantwortungsbereich des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine Polizeivollzugsbeamten im Ausland eingesetzt.

12. Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden in diesem Jahr bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkrete Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

## Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind bereits umgesetzte und offene Ausstattungshilfen des zweiten Quartals 2014 aufgelistet. Darunter befinden sich auch einige im Haushaltsjahr 2013 initiierte Maßnahmen, welche erst im laufenden Jahr umgesetzt werden können.

Land	Empfänger	Bezeichnung	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation	Zahlung
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	Logistik Dienst-hundewesen	0624 68701	20 000 €	
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	Kfz für Ethiopian Federal Police	0610 68701		123 157,79 €
Domini-kanische Republik	Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI, Internationale Abteilung	Drug-Wipe-Tests	0624 68701		2 857,19 €
Domini-kanische Republik	Nationalpolizei, DICAT	IT-Technik	0610 68707		12 553,48 €
Domini-kanische Republik	Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI	Observations-fahrzeuge	0610 68707	40 000 €	
Haiti	Antidrogenbehörde der Nationalpolizei BLTS	Drug-Wipe-Tests	0624 68701		2 857,19 €
Jordanien	jordanische Polizei Kriminallabor/Kriminaltechnik	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	0624 68701	21 000 €	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	Kraftfahrzeuge (Toyota Probox)	0610 68707	67 500 €	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	0610 68707	21 000 €	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	IT-Technik	0624 68701		28 160,53 €
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	Motorräder	0624 68701		26 466,32 €
Kenia	Kenya Bomb Disposal Unit (BDU)	Toyota Hilux	0624 68701		19 457,78 €
Mauretanien	Direction Générale de la Sureté Nationale DGSN/Gendarmerie	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	0624 68701	21 000 €	

Land	Empfänger	Bezeichnung	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation	Zahlung
Tunesien	Police Nationale	3 Tatortfahrzeuge (inkl. Umbau)	0610 68707	136 000 €	
Tunesien	Police Nationale	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	0624 68701	21 000 €	
Uganda	CIID Forensic Department, Criminal Intelligence and Investigation Directorate CIID	Fotoausrüstung	0624 68701		13 994,05 €

## Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kosten/Titel
Algerien	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (150 Stk. Fadenzähler/75 Stk. UV-Hand- lampen)	geplant	noch nicht bekannt 0610
Algerien	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (20 Stk. Doku-Viewer mit Tasche)	geplant	1 780 € 0610
Ägypten	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (75 Stk. Doku-Viewer mit Tasche)	geplant	6 500 € 0610
Burkina Faso	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (20 Stk. Doku-Viewer mit Tasche)	geplant	1 800 € 0610
Jordanien	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (15 Stk. Doku-Viewer)	geplant	1 400 € 0610
Nigeria	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (25 Stk. Doku-Viewer)	geplant	2 400 € 0610
Serbien	Ausstattungshilfe: Dokumentenlesegeräte (bis zu 50 Stk.)	geplant	Kosten noch nicht bekannt 0610
Tunesien	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik	geplant	418 500 € 0501
Griechenland	Ausstattungshilfe: Dokumentenprüftechnik (30 Stk. Doku-Viewer)	geplant	2 800 € 0625

## Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Land	übergebene Ausstattungshilfe	
	Ausstattung	Wert
KRO	IT – für ein kriminalpolizeiliches Beratungszentrum	4 060 €

Land	zugesagte Ausstattungshilfe für 2014	
	Ausstattung	Wert
MDA	1 Fahrzeug (für mobile Präventionsarbeit)	20 000 €
MDA	Ausbau eines Fahrzeugs (für mobile Präventionsarbeit)	45 000 €
MDA	10 Alkoholmessgeräte	25 000 €



